

# Versetzte Geometrien

Bauherrschaft  
raumvier projektentwicklung gmbh

Architekturbüro  
Baumschlager Hutter Partners

Standort  
Dornbirn

4  
3



A  
N  
E  
R  
K  
E  
N  
N  
U  
N  
G

N  
A  
C  
H  
V  
E  
R  
D  
I  
C  
H  
T  
U  
N  
G



## Mehrfamilienhaus M44



**A**ls eine „Gleichzeitigkeit von ländlich und urban“ bezeichnen die Architekten Baumschlager Hutter Partners die Besonderheit des Vorarlberger Alpenheintals. Ein Lebensraum aus dicht gereihten und zusammenwachsenden Orten, der in seiner lockeren Bebauung an den ländlichen Raum erinnert, wo die Städte selbst aber urbanes Lebensgefühl vermitteln. Die markante Form und klare, reduzierte Sprache, die Baumschlager Hutter Partners für das Mehrfamilienhaus M44 mit 13 Wohnungen entwickelt haben, ist daher eine zeitgemäße und überzeugende Antwort in diesem räumlichen Kontext.

Die Vorgabe der Stadt für das Projekt an der zentralen, aber verkehrsberuhigten Dornbirner Marktstraße mit stilgeschichtlich gemischter Umgebung in unterschiedlichen Bauformen glich einer Herausforderung: Umsetzung einer modernen Interpretation des Satteldachs als Typologiebezug zur Architektur der Nachbarschaft. Mit Satteldächern unterschiedlichen Zuschnitts für eine gemeinsame Dachlandschaft zweier Volumen stellen

die Architekten Bezüge zur unmittelbaren Umgebung her und vermitteln damit gleichzeitig zu allen Seiten. Durch die sich kreuzenden Firste, in unterschiedlichen Winkeln abgescrägt und zugespitzt, entstehen je nach Blickwinkel zwei Giebelfronten oder sich aus ihrer klassischen Form herauslösende Satteldächer. Das Spiel mit freien Linien für First und Traufe wie auch die doppelte Gebäudefront lösen die Kubatur in eine dem Ort entsprechende Maßstäblichkeit auf.

Auch die beiden leicht zueinander versetzten Baukörper mit rechteckigen Grundflächen orientieren sich in ihrer Anordnung an der Körnung der umliegenden Bebauung. Durch die entstandenen Vorsprünge schaffen sie auf der knapp bemessenen Grundfläche platzartige Erweiterungen, die auf der Gartenseite die Freiflächen strukturieren und zur Straße hin eine eindeutige Adresse bilden.

Im Inneren formt das Wechselspiel der Dachschrägen ungewöhnliche, spannende Räume und findet im Außenraum seine Entsprechung in den terrassenartigen Freiflächen, die in die fallenden Schrägen eingelassen

sind. Die Wohnungen in den Geschossen verbinden Innen und Außen dagegen über die unregelmäßig über das Gebäude verteilten Öffnungen, deren Positionierung, Größe und Form sich von den umgebenden Fassaden abzuleiten scheint: mal Fenster, mal in die Kubatur eingeschnittene Loggien als unverglasste Öffnung in der Fassade. Deren sich immer wieder ändernder Rhythmus folgt aber nicht nur gestalterischen Regeln: Die Unterschiedlichkeit der Öffnungen und Proportionen bildet die individuelle Beschaffenheit der Innenräume ab: Jede Wohnung ist anders.

Links oben  
Das Spiel mit den Fenstern und deren überraschende Anordnung sind Merkmale des dreigeschossigen Gebäudes.

Links unten  
Ausblick aus einer Loggia

Oben  
Das Auf und Ab der Dachschrägen bildet im Inneren ungewöhnliche Raumformen.

## Architekturbüro

Welches waren die ausschlaggebenden Impulse aus der unmittelbaren Umgebung für die Entwicklung des Entwurfs?

Das Haus ist mitten in der Stadt, die Lage wird durch einen der wichtigsten Straßenzüge bestimmt. Das Umfeld zeigt ein relativ homogenes städtebauliches Gefüge. M44 reagiert präzise auf die bestehenden Strukturen – die aufgenommene Maßstäblichkeit und die Form sind der Ausfluss des Entwurfs auf städtebaulicher Ebene. Das Volumen und seine skulpturale Haltung, Höhe und Fassadenlängen erzeugen Außenraum und somit wiederum ein Einfügen in den Stadtteil.

Was sollte sich im Geschosswohnungsbau dringend ändern, um auf die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren?

Höhere Dichten bedeuten andere Nachbarschaften. Höhere ökonomische Lasten bedeuten kompaktere Typologien. Mehr Nachhaltigkeit bedeutet umdenken in technologischen Fragen. In diesem Spannungsfeld muss das Wohnen, müssen die zugehörigen Werte neu diskutiert werden.

Was halten Sie für die relevanten Parameter, mit denen die CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Baubranche möglich werden kann?

Der umsichtige Umgang mit Grund und Boden, das Maß an Kompaktheit sowie die Optimierung des notwendigen energetischen Aufwands sind die wichtigsten Stellschrauben.

Urteil der Jury  
Reiner Nagel

Die Stadt Dornbirn gilt als attraktiver Ort im Vorarlberger Rheintal. Urbane Räume und grüne Landschaftsbänder ergänzen sich. Eine zentrale und zugleich ruhige Adresse ist die Marktstraße. Diesen Genius Loci haben Baumschlager Hutter Partners sensibel aufgenommen und auf schwierigem Grundstück eine zeitgemäße Antwort auf das individuelle Wohnen im Mehrfamilienhaus gefunden. Die Wohnanlage, die insgesamt 13 Wohnungen und erdgeschossig ein Geschäftslokal beherbergt, besteht aus zwei zueinander leicht versetzt angeordneten Baukörpern. Durch den Versatz der Bauteile reagiert das Gebäude geschickt auf die feine Körnung der umliegenden Bebauung und schafft nach außen hin auf der knapp bemessenen Grundfläche räumlich spannungsvolle Vorsprünge und platzartige Erweiterungen. Die strukturierten Freiflächen sorgen gleichzeitig für Aufenthaltsqualität und steigern die individuelle Qualität der Wohnungen.

Die überraschende und ausgewogene Anordnung der Fenster und Loggien wird zum markanten Merkmal des viergeschossigen Gebäudes. Das doppelte, gefaltete Satteldach lässt eine zweite Gebäudefront entstehen, die den großen Baukörper ausdifferenziert und die Lage am Straßeneck betont. Die Fassade ist in lasiertem Sichtbeton hergestellt, der die Betonstruktur durchschimmern lässt. Eine Oberfläche, die dauerhaft, edel und robust ist. Die Regelmäßigkeit der Schalungskanten bildet ein Raster, das die Unregelmäßigkeit der Fenstereinschnitte subtil zusammenhält. Die Grundrisse sind durchdacht und flexibel veränderbar. Insgesamt eine selbstbewusste, moderne und regional verankerte Architektur für das neue Wohnen in Stadt und auf dem Land.

„Die Architektur ist für das Wohlbefinden und die Schönheit verantwortlich, auch wenn die Umstände widrig sind!“

Carlo Baumschlager



Carlo Baumschlager

## Architekturbüro

Baumschlager Hutter Partners

Steinebach 18

6850 Dornbirn (A)

baumschlager-hutter-partners.com

Links  
In das Satteldach eingeschnittene  
Dachterrasse

Unten  
Eine leichte Farblasur lässt die  
Betonstruktur durchschimmern.

## Bauherrschaft

raumvier projektentwicklung gmbh

Steinebach 18

6850 Dornbirn (A)

raumvier.at

Anzahl der Wohneinheiten

13

Anzahl der Bewohner

ca. 35

Wohnfläche in m<sup>2</sup>

1.140

Grundstücksgröße in m<sup>2</sup>  
818Brutto-Grundfläche (BGF) in m<sup>2</sup>  
1.462Fläche für Gewerbe/  
Mischnutzung in m<sup>2</sup>  
87,5Fertigstellung  
August 2018Bauweise  
MassivEnergiesstandard  
Passivhausstandard

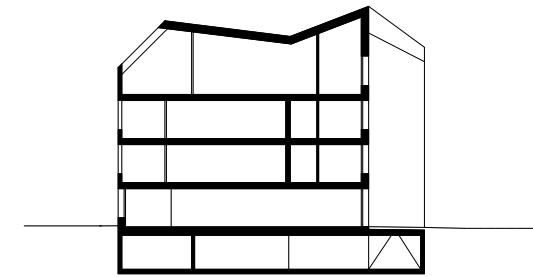
Lageplan

Mitwirkende  
UnternehmenAlbrecht Baumanagement GmbH,  
Dornbirn (A), albrechtbau.compnstatik DI Peter Nagy, Dornbirn  
(A), pnstatik.comWilhelm + Mayer Bau GmbH,  
Götzis (A), wilhelm-mayer.at

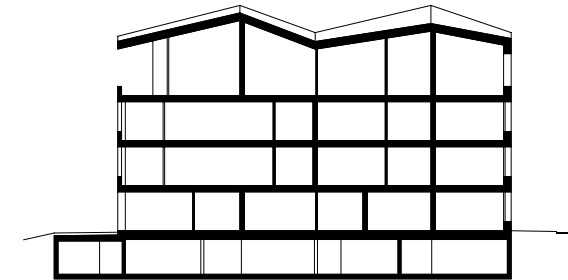
Architekturfotografie

Albrecht Schnabel, Rankweil (A)  
albrecht-schnabel.comUnten  
Blick von Südosten entlang  
der Marktstraße Richtung  
Zentrum von Dornbirn

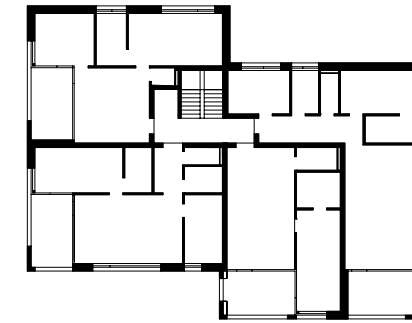
Querschnitt



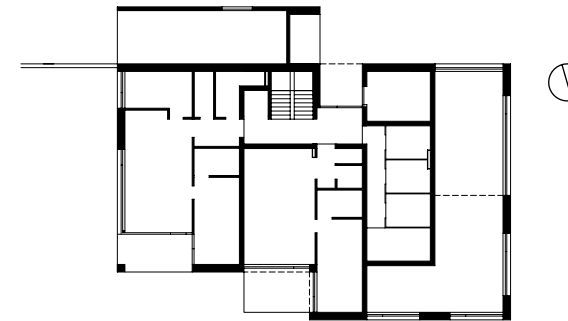
Längsschnitt



Grundriss Regelgeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Maßstab M 1:500

